



Besprechungsprotokoll

Gespräch mit Bürgerinitiative St2080 zur geplanten Ortsumfahrung der St2080 Schwaberwegen und Moos am 19.06.2017; Beginn: 20:00 Uhr, Ende: 21:35 Uhr

Teilnehmer:

Hr. Ostermair, 1. Bürgermeister	Hr. Dr. Seebauer
Hr. Dirscherl, Dr., 2. Bürgermeister	Hr. Wirth
Fr. Reichl-Gumz, 3. Bürgermeisterin	Hr. Schuster
Hr. Hörgstetter, Fraktionsvorsitzender ÜWG	Fr. Dr. Rindfleisch
Hr. Nagler, Fraktionsvorsitzender CSU	Fr. Reif
Hr. Segerer, Fraktionsvorsitzender SPD	Hr. Paul
Hr. Plank, Geschäftsleiter	

Erster Bürgermeister Ostermair erläutert anfangs kurz die Hintergründe des anberaumten Gesprächstermins und gibt das Wort an Herrn Dr. Seebauer als Vorsitzender der Bürgerinitiative (BI) St2080 weiter. Dieser bedankt sich für die Einladung und die Gesprächsbereitschaft.

Themen/Wünsche/Anregungen der BI St2080:

- Aufklärung zum Zustandekommen des einstimmigen Beschlusses des Gemeinderates im Juni 2016 und Diskussion des Gemeinderatsbeschlusses vom 15.12.2009
- Berücksichtigung, der künftigen Betroffenheit der Anwohner durch z.B. Datenerhebungen oder Analysen
- Berücksichtigung der Zunahme des Anteils des Schwerlastverkehrs von derzeit etwa 15 % auf künftig 20 – 25 %
- Erstellung eines Lärmschutzgutachtens durch die Gemeinde zur Überprüfung der Planung zum Vorentwurf des Staatlichen Bauamtes Rosenheim
- Durchführung eines Vergleiches von Zahlen der be- und entlastenden Bürgerinnen und Bürger durch die geplante Ortsumfahrung
- Überprüfung der Zahlen des Staatlichen Bauamtes Rosenheim
- Unterschiedliche Lärmbetrachtung nach der 16. BImSchV und dem BauGB
- Hinweis zur Einhaltung der Schutzwerte für reines Wohngebiet und den somit vorhandenen Bestandsschutz
- Befürchtung der Zunahme des Verkehrs wenn „Flaschenhals“ Ortsdurchfahrt Schwaberwegen geöffnet und das Gewerbegebiet Ebersberg evtl. erweitert wird
- Prüfung der Variante zur Tieferlegung der Trasse (Trogbauweise) und Schaffung einer separaten Auffahrt zur A94

Abschließend bedankte sich Erster Bürgermeister Ostermair für das konstruktive Gespräch und führte an, die Kommunikation unter Verständnis und Respekt weiter zu erhalten.